

SPORT

Aufsteiger feiert ersten Auswärtssieg

MTV-Frauen siegen durch Last-Minute-Tor in Hildesheim

Handball. Mit ihrem Siegtor in der letzten Sekunde hat Imke Hogrefe ihr Oberliga-Team vom MTV Großenheidorn und auch das Trainer-Duo Björn Biester und Rene Schröpfer erlöst. Auf den letzten Drücker erzielte sie den entscheidenden Treffer zum 33:32 (17:14)-Sieg bei Eintracht Hildesheim. Der Aufsteiger feierte damit seinen ersten Auswärtssieg, der allerdings deutlich früher hätte feststehen können. „Wir haben es unnötig spannend gemacht“, sagte Schröpfer.

Schon in der ersten Hälfte liefen die Heidomerinnen lange einem Rückstand hinterher. Erst nach vier Toren in Folge lagen die MTV-Frauen beim 14:11 erstmals deutlich in Führung. Bis zum 17:14-Halbzeitstand blieb dieser Abstand konstant.

Doch in der Pause stellte der Gegner seine Deckung um. „Darauf hatten wir uns zwar vorbereitet, aber trotzdem haben wir im Spiel keine Lösung gefunden“, sagte Biester. So schafften die Hildesheimerinnen mit einem Zwischenspurten den 19:19-Ausgleich, drei Treffer erzielten sie dabei sogar in Unterzahl. „Da waren wir in Abwehr wie Angriff viel zu fahrig“, sagte Biester.

MTV findet keine Lösungen

Er musste früh eine Auszeit nehmen, doch sein Team konnte er dadurch nur bedingt wieder in die Spur bringen. Denn der zwischenzeitliche 22:20-Vorsprung ging schnell wieder verloren. Die Eintracht drehte mit fünf Toren in Folge zur 25:22-Führung innerhalb von nur fünf Minuten das Spiel abermals. „Da haben wir vorne keine Lösungen gefunden und hatten auch keine wirklich gute Torhüterleistung“, sagte Schröpfer. Weder Kira Kloppenburg in der ersten noch Nele Deiters in der zweiten Hälfte hatten zwischen den Pfosten ihren besten Tag erwischt.

Diesen Drei-Tore-Rückstand konnten die Heidomerinnen nur langsam verkürzen. Erst fünf Minuten vor dem Ende erzielte Sophia Nagel beim 31:31 wieder den Ausgleich. Zuvor parierte Torfrau Deiters einen Siebenmeter und schaffte so die Voraussetzung für den Ausgleich.

Es blieb spannend. Hildesheim konnte noch einmal in Führung gehen, zwei Minuten später gab es Siebenmeter für den MTV. Hogrefe verzichtete. „Sie hatte kurz davor einen Siebenmeter über das Tor gezimmert“, sagte Biester. Sophie Thiele übernahm die Verantwortung und verwandelte zum 32:32.

Ansatzloser Wurf bringt Sieg

Die verbleibenden zwei Minuten hatten es in sich. Beide Teams versuchten noch einmal alles, doch erst Hogrefe machte in der letzten Sekunde den Unterschied. „Das war ein ansatzloser Wurf. Wäre das meine Torhüterin gewesen, hätte ich gesagt, dass sie den halten muss“, sagte Schröpfer. Doch so freute er sich über den späten Siegtreffer und die ersten Auswärtspunkte seines Teams. *mb*

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters - Hogrefe (8 Tore/3 Siebenmeter), Nagel, N. Rindfleisch (je 5), Lodzig (4), Thiele (3/3), M. Rindfleisch, Baumgarten (je 3), Witte (2), Schröpfer, L. Ohlrogge, Bartels, N. Ohlrogge

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de oder lokalsport.nordwest@neuepresse.de



Hab dich: Der Stelinger Torwart Hinrich Gudehus pfückt den Ball aus der Luft und bleibt in Godshorn nach langer Zeit mal wieder ohne Gegentor. FOTO: JAN GÜNTHER

Endlich wieder Zählbares

Landesliga: Der Tabellendrittletzte TSV Stelingen verdient sich mit viel Kampf und Einsatz ein 0:0 beim TSV Godshorn / Rote Karte für Seturski

Von Dirk Herrmann

Fußball. Es gab schon aufregendere Fußballspiele als dieses Landesligaduell zwischen dem TSV Godshorn und dem TSV Stelingen, zu dem am Ende auch das Ergebnis passte. Trotzdem konnten beide Seiten mit dem 0:0 gut leben. Die Godshorner, weil sie die Gewissheit haben, auch am nächsten Wochenende, wenn sie beim Start in die Rückrunde spielfrei sind, nicht auf einen Abstiegsplatz abrutschen zu können. Und die Stelinger, weil hinter ihre Serie von sechs Niederlagen nun ein Schlusspunkt gesetzt werden konnte. Trotz unveränderter Personalnot.

Feldspieler Robin Sarstedt und Niklas Russe als Ersatztorwart – mehr Alternativen hatte Martin Kummer nicht auf der Bank. Im

6

Niederlagen in Folge kassierte der TSV Stelingen. Mit dem 0:0 beim TSV Godshorn ist die Negativserie zu Ende gegangen.

nächstes Spiel, dann Abstiegs-kampf pur zu Hause gegen Tabellennachbar FC Eldagsen, wird der Coach des Drittletzten auch auf Bjarne Seturski verzichten müssen, der in Godshorn wegen Beleidigung die Rote Karte sah (51. Minute). Die

Leistung stimmte Kummer indes zuversichtlich. „Die Jungs haben sich reingekämpft“, sagte er. „Sie haben als Mannschaft funktioniert und auch wieder fußballerische Ansätze gezeigt.“

Für sein Godshorner Gegenüber bewahrheitete sich derweil das, was er nach dem 1:0-Sieg in Krähenwinkel schon geahnt hatte. „Es war ein Husarenstück, die Mannschaft nach dem Derby auf ein ganz anderes Spiel einzustellen“, sagte Guido Schustereit. „Die Stelinger haben die Räume extrem eng gemacht. Wir haben keine Lösungen gefunden, haben aber auch nicht genug investiert.“ Nach dem Platzverweis sei die Partie sogar zugunsten der Gäste gekippt. „In Überzahl waren wir eher unterlegen“, meinte Schustereit.

Eine der wenigen Chancen zur Führung vergab der Stelinger Kevin Wittbold jedoch ebenso wie zuvor Jan Reuter aufseiten der Godshorner, die den Kampf um drei wichtige Punkte in der zweiten Halbzeit ohne Javier Guerrero Diz fortsetzen mussten. Bei einem Zweikampf waren der 31-Jährige und ein Stelinger mit den Köpfen zusammengeprallt – Guerrero Diz schleppte sich noch in die Pause, konnte aber nicht weiter spielen. Gleiches galt nach einer guten Stunde für seinen Teamkollegen Maximilian Wittber, der bei einem Duell in der Luft eine Kontaktlinse verlor.

TSV Stelingen: Gudehus - Wittbold, Melnjak, Stojanov, Ziegler - Metzsig, Tuna, Beser, Seturski - Cicin, Klemm (89. Sarstedt)

Keinen Bock auf Arbeit in der Abwehr

Niederlage für MTV-Reserve, HSG holt Punkt in Bothfeld

Handball. Die Landesliga-Männer des MTV Großenheidorn II haben beim TSV Friesen Hänigsen eine klare 32:40 (17:18)-Niederlage einstecken müssen. „Die war völlig unnötig. Mit 32 Auswärtstoren darf man eigentlich nicht verlieren“, sagte Trainer Marvin Konopka.

Die erste Hälfte lief noch nach seinen Vorstellungen. Zwar geriet sein Team zunächst ins Hintertreffen, doch den 5:8-Rückstand konnten die Heidorner bis zum 11:10 in eine Führung drehen. Auch als der MTV durch einen Gegentreffer in letzter Sekunde wieder mit einem 17:18-Rückstand in die Kabine ging, war noch alles offen. „Der Knackpunkt war, dass wir gleich danach auf 19:24 zurückgefallen sind“, sagte der Trainer. „Ich hatte den Eindruck, keiner hatte Bock auf Abwehrarbeit.“

MTV Großenheidorn II: Deseniss, Lustig - Neuenfeld (7 Tore), Görl (5), Klemz (4), Gremmel (4/3 Siebenmeter), Pohl, Kaellner (je 3), Schumacher, Schmidt (je 2), Meuter, Rudorf (je 1), Quitzw, Barthauer

Nach dem 20:20 (10:12) seiner Landesliga-Aufsteigerinnen der HSG Osterwald/SchloRI beim TuS Bothfeld war sich Coach Olaf Seegers nicht sicher. „Ich kann mich noch nicht entscheiden, ob es ein gewonnener oder verlorener Punkt ist, tendiere aber zum gewonnenen“, sagte der Trainer.

Sein Frauen-Team ging in der wechselfollen ersten Hälfte zwar zweimal in Führung, doch zur Pause lag die HSG mit 10:12 im Rückstand. Die zweite Hälfte gehörte den Gastgeberinnen, auch weil sie Osterwalds Topwerferin Leonie Maertz fast vollständig abmeldeten. Kurz vor dem Spielende gingen die Osterwalderinnen mit 19:18 erstmals in Führung. Zum Sieg reichte es aber nicht. *mb*

HSG Osterwald/SchloRI: Karches, Haase - Köhnmann (5/2), Uelschen (4), Berndt (3), Kurzetz, Quart (je 2), Telle, Zocher, Maertz, Mielke (je 1), Müller, Hannecke, Tingelhoff

Den Sieg routiniert nach Hause geschaukelt

Landesliga: Der 1. FC Wunstorf gewinnt bei Spitzenreiter VfR Evesen mit 3:2 / TuS Garbsen ist mit 0:0 bei den Krähen zufrieden

Von Stephan Hartung und Dirk Herrmann

Fußball. Es war ein Sieg mit Ausrufezeichen: Der 1. FC Wunstorf hat sein Auswärtsspiel bei Tabellenführer VfR Evesen gewonnen und damit das Meisterschaftsrennen in der Landesliga wieder spannend gemacht. Der FC behielt verdient mit 3:2 (2:1) die Oberhand.

„Endlich haben wir unsere Torchancen mal wieder konsequent genutzt“, sagte Wunstorfs Trainer Onur Köse. Was den Coach ebenfalls erfreute: Seine Mannschaft agierte in der Schlussphase reifer als zuletzt beim 4:4 gegen Tündern und brachte den knappen Vorsprung über die Runden. „Das haben die Jungs sehr abgeklärt gemacht. Sie haben sich in der Nachspielzeit an der Eckfahne festgesetzt und immer wieder Eckbälle und Einwürfe herausgeholt“, sagte Köse. „Es ist schön, wenn die Spieler aus ihren Fehlern lernen und es bei nächster Gelegenheit besser machen.“

Gut machten es aber zunächst die Gastgeber, die durch Samuel Pentke nach einem Eckball mit 1:0 (16. Minute) in Führung gingen. Mit einem erfolgreichem Elfmeter-Dop-



Applaus, Applaus: Der Wunstorfer Trainer Onur Köse freut sich über die reife Leistung seines Teams beim Sieg in Evesen. FOTO: CHRISTIAN HANKE

pelpack, zunächst nach einem Handspiel (35.) und dann nach einem Foulspiel an Bastian Gandyra (40.), drehte Alban Shabani das Spiel und brachte den FC mit 2:1 in die Halbzeit.

Nach dem Seitenwechsel verlief das Spiel lange Zeit ausgeglichen. Mit der Einwechslung von Riccard Diaco brachte Köse frischen Wind in die Partie. Diaco war nur zwei Minuten später an einem guten Angriff der Wunstorfer beteiligt. Am Ende einer Kombination gelang Gandyra

das 3:1 (70.). Kurz darauf verkürzte Jan-Christoph Thom (74.) auf 2:3. Doch die Schlussphase überstand das Wunstorfer Team ohne weiteren Gegentreffer – weil es sich sehr zur Freude seines Trainers routiniert verhielt und den Sieg über die Zeit brachte.

1. FC Wunstorf: Ndiaye - Benecke, Jelali, Rosnowski - Degner (46. Singin/90. Steigmann), Dösemeci, Sanapo, Salakin (68. Diaco), Gandyra, Öney - Shabani (77. Löhnig)

Mit Nullnummer kann der TuS Garbsen gut leben

Eine Nullnummer zu Hause am Waldsee – das passt irgendwie zur Hinrunde des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide. Es ist Saisonhalbezeit, und das Team von Pascal Preuß tut sich nach wie vor schwer mit dem Torschießen. „Das Ergebnis ist gerecht“, sagte der TSV-Trainer nach dem Heimspiel gegen den TuS Garbsen und beim Versuch, zumindest ansatzweise aus dem 0:0 ein gutes Ergebnis zu machen. „Wenn man es positiv sehen will: Wir haben einen Punkt aufgeholt“, sagte er.

Die Krähen liegen jetzt nur noch fünf Zähler hinter Spitzenreiter VfR Evesen – während die Garbsener mit dem Remis wirklich zufrieden waren. „Ein Unentschieden gegen einen Gegner mit höheren Ansprüchen – das ist nicht selbstverständlich“, sagte TuS-Coach Mike-Stepven Bähre, dessen Team auswärts das vierte Mal in Folge ungeschlagen blieb und dadurch den Abstand zur Abstiegszone auf zwei Punkte ausbaute. „Wir haben hinten gut gestanden und die Null gehalten.“

Einmal nicht gut gestanden hat Tim Windhorn, als der TuS-Verteidiger in der 12. Minute im eigenen

Strafraum ausrutschte und dabei Krähen-Stürmer Immo Caspers, mit bislang sieben Treffern mit Abstand bester TSV-Torschütze, von den Beinen holte. „Immo wurde voll weggesäbelt, aber der Schiedsrichter hat in dieser Szene keine Absicht erkannt“, erklärte Preuß später den ausbleibenden Elfmeterpfiff. Bähres Sicht der Dinge: „Den kannst du geben, musst du aber nicht. Eine 50:50-Entscheidung.“

Womöglich wäre es ein anderes Spiel geworden, hätte der TSV KK den Strafstoß bekommen. Die Krähen schafften es aber auch anschließend nicht, aus vielversprechenden Szenen mehr zu machen. Bei den Chancen sah TuS-Coach Bähre sogar einen Vorteil für seine Mannschaft. „Wir hatten diesbezüglich zwar nicht mehr, aber die besse- ren“, meinte er. Vor der Pause verpassten Beka Kurkhuli und Koray Zorlu die Garbsener Führung, während der frei zum Abschluss kommende Felix Beiser in der Schlussphase scheiterte.

TuS Garbsen: Bäte - Fehder, Windhorn, Riebold - Aydemir, Avila, Wiesberg, Zorlu (64. Stiller) - Kurkhuli (64. Beiser), Mijatovic, Quast (75. Wutke)